

Newsletter 03/22 vom 10.03.22



Hallo aus Marienstatt ,

Für euch zur Info. Schöne Grüße, Christian Pulfrich

Bomben, Flucht und Leid - der Krieg in der Ukraine erschüttert die Welt. Die schrecklichen Bilder aus dem Nachbarland unserer Nachbarn beschäftigt und ängstigt auch die Schüler am Privaten Gymnasium Marienstatt. Dennoch oder gerade deswegen haben die Klosterschüler jetzt Gesicht gezeigt: Auf dem Sportplatz an der Nister „zeichnen“ die Marienstatter ein ganz besonderes „Peace-Symbol“ auf den Rasen. (Auf der Marienstatter Schulhomepage ist dazu auch ein eigenes Video eingestellt!) Die Schüler der Ganztagsarbeitsgemeinschaften stehen zusammen für den Frieden ein. Lehrer und Fotograf Udo Rosinski hat das Projekt zusammen mit den Ideengebern aus der Schulseelsorge fotografisch umgesetzt.

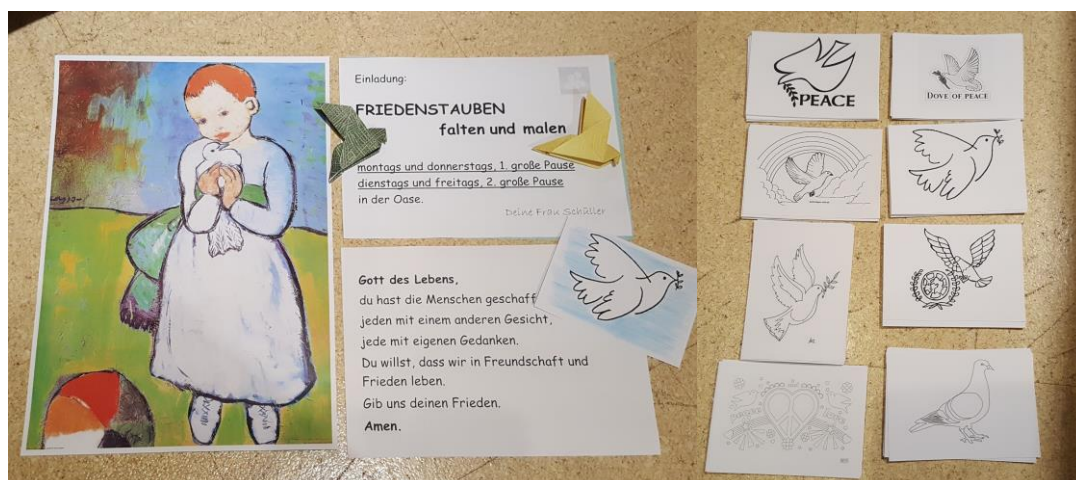
Schon am ersten Schultag nach den Winterferien – also wenige Tage nach Beginn des Angriffskriegs Russlands - feierten die Marienstatter acht Friedensgebete in der Basilika – für jeden Jahrgang eines. In diesen beteten sie eindringlich um ein Ende der kriegesischen Aggression gegen die Ukraine, legten Gott die Toten, Verletzten und Leidenden dieses Krieges ans Herz und erlebten einen baldigen Frieden, der auf einer Versöhnung ohne Rachedgedanken basiert. Die Gebete wurden wiederholt durch Lieder ergänzt, in denen der Frieden unter den Menschen besungen wurde – wie zum Beispiel die Zusage Jesu,

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ in der Vertonung der Gemeinschaft von Taizé. Der Altar der Basilika war mit Seidentüchern in den Farben der ukrainischen Flagge bedeckt. Vor dem Altar brannte eine einsame, große Kerze, die an das Versprechen des auferstandenen Christus erinnerte, „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Die Schüler erhielten die Gelegenheit, ein Teelicht als Hoffnungszeichen des Glaubens zu entzünden.

Auch in den kommenden Tagen werden die Schulseelsorger zusammen mit ihren Kollegen für die Kinder und Jugendlichen bei verschiedenen Aktionen den Schülern die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen, Gebet zu halten, Farbe zu bekommen und Gesicht zu zeigen.

Ab Mittwoch warteten Lehrer im Foyer des Mensa-Baus auf die Schüler, die nach dem Mittagessen aus der Mensa strömten: Die Kollegen der Fachbereiche Geschichte und Sozialkunde standen Rede und Antwort, um über die historischen und aktuellen Bedingungen für den Krieg zu berichten, welche Rolle beispielsweise die NATO in dem Krieg einnimmt und warum Putin sagt, dass die Ukraine zu Russland gehöre. An einem anderen Stand stehen die Schulseelsorger und weitere Kollegen für Gespräche zur Verfügung. Es gab viele Fragen, die den Schülern auf der Seele brannten: Manche Schüler haben ukrainische Wurzeln und sorgen sich um Angehörige. Schülern mit russischen Wurzeln wurde signalisiert, dass es keine Ausgrenzung, kein Mobbing ihnen gegenüber geben darf. Viele andere Schüler haben Ängste, Sorgen und Nöte, die besprochen wurden. Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, Hoffungsbiten zu formulieren und an eine Wand zu hängen, so dass in den nächsten Tagen eine „Wand der Hoffnung“ entstehen wird. Die „Mensa-Gespräche“ werden in den nächsten Wochen jeden Tag angeboten.

Jeden Donnerstag wird in den nächsten Wochen in einer großen Pause ein Friedensgebet in der Annakapelle stattfinden. Die kurze Auszeit aus dem Schulalltag soll den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Gebete zu formulieren und Gemeinschaft zu erleben.



Viele Grüße in Hoffnung und im Gebet auf ein baldiges Ende der kriegesischen Auseinandersetzungen.

Sabine Schüller, Breitscheid (Vorlagen im Anhang)



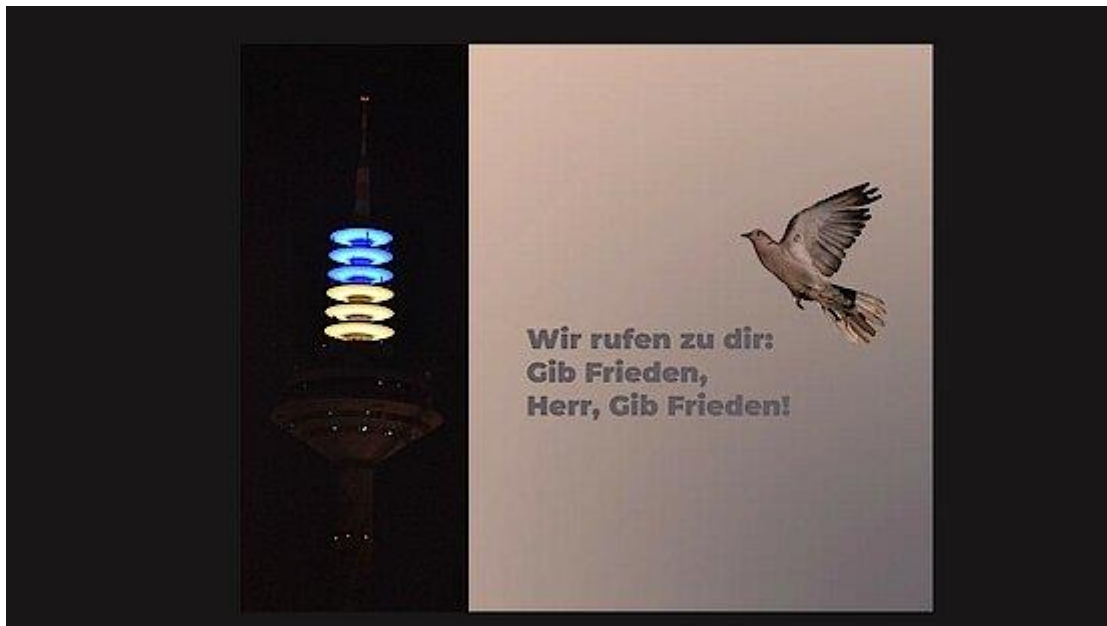
Hallo,

habe am Donnerstag, 03.03.22, in meiner 3. und 4. Klasse der Grundschule Mitte, das Thema Frieden aufgegriffen und mit den Vorlagen der Friedenstaube haben die Kinder ein Plakat erstellt. Es hängt jetzt in der Schule für alle gut sichtbar.

Liebe Grüße, Elke Peglow / Oberursel



„Zusammen mit einer Religionsgruppe aus der 10 haben wir gleich am Donnerstagmorgen einen Gedenktisch im Atrium unsere Schule gestaltet. Wir haben für den Frieden gebetet.
Heinz-Theo Krönker, Heinrich- von- Kleist Schule Eschborn



Mit Kindern über Krieg und Frieden sprechen

Die aktuellen Nachrichten aus der Ukraine gehen auch an den Kindern nicht spurlos vorbei. Wie können wir das Thema in der Schule, Familie oder Gemeinde altersgerecht besprechen? Hier sammeln wir Tipps, Anregungen und Unterrichtsmaterial für Sie.

(zuletzt aktualisiert am 10.3.22)

<https://relpaed-frankfurt.bistumlimburg.de/beitrag/mit-kindern-ueber-krieg-und-frieden-sprechen/>

und auf der Homepage : schulpastoral@bistumlimburg.de



Medien finden, nicht suchen!

Der neue digitale Medien-Guide.

Hier finden sich viele hilfreiche Materialien.



Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken vergibt zum siebten Mal den Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland. Gesucht werden Menschen, die neue Wege gehen oder bewährte Traditionen weiterdenken, um die Botschaft des Evangeliums innovativ weiterzutragen. Noch bis zum 15. August können sich Kirchengemeinden, **Schulen**, Initiativen, Institutionen, Orden und Engagierte bewerben.

Hier ist eine interessante Seite des Bonifatiuswerks:
<https://www.bonifatiuswerk.de/de/aktionen/bonifatiuspreis/>

Ein Wort der Ermutigung von Bischof Dr. Georg Bätzing



<https://bistumlimburg.de/beitrag/ein-wort-der-ermutigung/>

Sehr geehrte Damen und Herren,

das nächste Friedenspolitische Forum gemeinsam mit Frankfurter Rundschau und der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung thematisiert den Krieg:

Putins Krieg. Was tun?

Mittwoch, 16. März 2022, 19:00 - 21:00 Uhr
Eintritt frei.



Mit:

- **Agnieszka Brugger**, Mitglied des Bundestags, Bündnis90/ Die Grünen
- **Dr. Matthias Dembinski**, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
- **Dr. Manfred Sapper**, Chefredakteur der Zeitschrift Osteuropa, Berlin

Moderation:

- **Andreas Schwarzkopf**, Frankfurter Rundschau

Die Veranstaltung findet hybrid statt. Bitte beachten Sie, dass eine präsentische Teilnahme nur unter Einhaltung der dann gültigen 3G Regelung und mit Maskenpflicht möglich ist.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter: fr.de/anmeldung, Stickwort: „HSFK“

Zur digitalen Teilnahme über unseren Youtube-Kanal des Haus am Dom kommen Sie **HIER**.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Dr. Thomas Wagner
Haus am Dom
Katholische Akademie Rabanus Maurus
Studienleiter Arbeit und Soziales in der Einen Welt